



## **Beschlüsse des Studierendenrats (StuRa) der Uni Heidelberg zur Referatseinrichtung**

c/o Zentrales Fachschaftenbüro (ZFB)  
Albert-Ueberle-Straße 3-5, 69120 Heidelberg  
Telefon: (06221) 54-2456; Telefax: (06221) 54-2457  
sitzungsleitung@stura.uni-heidelberg.de

### **Der StuRa hat am 10.12.2013 die Einrichtung folgender Referate beschlossen:**

Der Studierendenrat möge die Einrichtung der folgenden Referate beschließen:

- Referat für Verkehr
- Referat für hochschulpolitische Vernetzung (Außenreferat)
- EDV-Referat
- Referat für die Konstitution der VS und Gremienkoordination

Im Januar werden zusätzlich weitere Referate eingesetzt, damit der StuRa auch seine inhaltliche Arbeit aufnehmen kann. Diesem soll eine Integrationsphase im StuRa vorausgehen, in der alle StuRa-Mitglieder sowie weitere Interessierte sich mit der Arbeit und den Themen vertraut machen können.

Vorschläge für Referate können jederzeit eingereicht werden, die Posten der Referenten oder Referent\*innen werden vom StuRa zeitnah nach Einrichtung der Referate durch den StuRa ausgeschrieben.

Auf die dann schon bestehenden Referate (s.o.) kann sich weiterhin jederzeit beworben werden.

Die Aufgabenbereiche dieser Referate werden im Januar neu definiert.

#### **Begründung:**

Für die Übergangs- und Konstitutionsphase benötigen wir Referate, um die unmittelbar anstehende

Arbeit zu erledigen. Das sind im Einzelnen:

- die laufenden Verhandlungen über das Semesterticket
- die gesetzlich vorgeschriebene Konstitution der Landesstudierendenvertretung
- die Überführung der EDV (Domain, Konten, Infrastruktur) von der ehemaligen Fachschaftskonferenz zum StuRa. Der EDV-Referent/die EDV-Referentin nimmt zugleich die Funktion des/der EDV-Beauftragten wahr.
- die Hilfe bei der Konstitution der dezentralen Organe der Verfassten Studierendenschaft auf der Ebene der Studienfachschaften (Urabstimmungen und Wahlen) sowie die Abstimmung mit den Gremien der akademischen Selbstverwaltung (vor allem die Qualitätssicherungsmittelkommissionen - QuaSiMiKo bzw. QSMK).

Die Zahl der Referent\*innen pro Referat ist nicht begrenzt. Für die Stimmführung der Referate in der Referatekonferenz gilt §24, Absatz 3 der Satzung: "Die Stimmführung eines

Referats wird unter den jeweiligen Referent\*innen geregelt. Kommt keine Einigung zustande, trifft der StuRa in einer geheimen Abstimmung eine Regelung."

**Der StuRa hat am 18.02.2014 die Einrichtung folgender Referate beschlossen:**

**1. Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit**

**2. Kulturreferat**

**3. Referat für Lehre und Lernen**

**Zu 1.:Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit**

Das Referat soll Koordinations- und Anlaufstelle für die verschiedenen Studierendengruppen und Bündnisse an der Universität Heidelberg sein, die sich in verschiedenster Weise mit den Themen Ökologie, Nachhaltigkeit und Umweltschutz auseinandersetzen (z.B. Appel und Ei, URRmEL, Grüne Hochschulgruppe, Greenpeace). Des Weiteren soll das Referat Ansprechpartner der Universität und des Studentenwerkes in den entsprechenden Bereichen sein.

Der Aufgabenbereich des Referats kann vom Studierendenrat erweitert oder anders definiert werden.

Die Posten der Referent\*innen werden vom StuRa zeitnah nach Einrichtung des Referats durch den StuRa ausgeschrieben.

**Begründung:**

Trotz des selbstgewählten Wahlspruches „ZUKUNFT SEIT 1386“, ist die Universität Heidelberg auf den Gebiet der Ökologie, Nachhaltigkeit und Umweltschutz alles andere als auf die Zukunft ausgerichtet , etliche Universitäten in Deutschland sind hier bereits viel weiter und schreiten mit positivem Beispiel voran, während das Thema „Ökologie“ an der Uni Heidelberg maßgeblich durch den Geldbeutel geregelt zu werden scheint. Natürlich ist der Blick auf das Konto hinsichtlich der Exzellenzinitiative und der komplizierten Beschaffung der Drittmittel durchaus gerechtfertigt, jedoch scheinen andere Universitäten, wie beispielsweise Freiburg und Tübingen Nachhaltigkeit und Budget wesentlich besser vereinbaren zu können. Die Tatsache, dass lediglich eine Handvoll Studierende und vereinzelt einige Angestellte, Abteilungen und Institute versuchen, die Uni auf einen grüneren Zweig zu bringen, ist einer Uni von heute nicht mehr angemessen. Zwar gibt es seit einigen Jahren einen Umweltbeauftragten, seine Hauptaufgaben liegen jedoch in einem anderen Bereich. Ein Gesamtkonzept, das Ökologie und Nachhaltigkeit einen hohen Stellenwert einräumt, fehlt bislang. Hier soll das einzurichtende Referat für Ökologie

mitwirken um diese Prozesse von Studierendenseite aus besser in Gang zu bringen und voran zu treiben.

Zurzeit muss die Arbeit auf etlichen Themengebieten geleistet werden. Gerade die flächendeckende Einführung von Recyclingpapier ist ein leidiges Thema, das schon seit Jahren diskutiert aber noch immer nicht umgesetzt wird.

Ein weiteres Papierprojekt ist derzeit der Ersatz von Papierhandtüchern durch Handtuchrollen, welche bereits in den meisten Instituten vorhanden sind. Durch eine Initiative der GHG, der Heidelberger Bürgerstiftung, des Umweltbeauftragten und dem Studentenwerk konnten während des letzten Jahres Boxen zur Sammlung von Althandys zwecks Recycling aufgestellt werden. Sie befinden sich in den Infocentren der Mensen und in der Unibibliothek. Diese Initiative ist zurzeit in ihrer Existenz bedroht und benötigt dringend weitere Unterstützung der Studierendenschaft. Auch im Bereich Ökostrom liegt ein großes Themenfeld vor auf dem das Referat aktiv werden kann. Gerade bei der anstehenden Neuaushandlung der Stromlieferungsverträge ist Engagement von Studierendenseite nötig.

Auch wenn sich das Studentenwerk ökologisch allmählich zu entwickeln scheint, sollte auch hier das Ökoreferat koordinierend und beratend wirken damit die Aktionen wie das Ausschicken von fair gehandeltem Kaffee, Limonade, Bio-Bier, das Anbieten von Lebensmittel wie Kartoffeln, Reis und Nudeln in Bioqualität, das Biomenü in der Triplex oder auch der Veggieday vernünftig an die Studierenden zurückgekoppelt und evaluiert werden können.

Zudem soll das Ökoreferat die Bestehenden und auch zukünftige Gruppierungen, Initiativen und Bündnisse an der Universität Heidelberg unterstützen und beraten.

Langfristig besteht auch dringende Notwendigkeit die Lehre der Universität ökologischer auszurichten, auch hier kann ein Ökoreferat tätig werden.

An die erfolgreiche Arbeit des Ökoreferats der FSK kann hier durchaus angeknüpft werden.

## **Zu 2.: Kulturreferat**

Das Kulturreferat soll studentische Kultur (Kultur für oder von Studierenden) fördern und ein zentraler Orientierungspunkt werden, an den sich kulturinteressierte Studierende wenden können. Unter studentische Kultur stehen beispielsweise studentische Theatergruppen, Ausstellungen (Malerei, Foto, Plastiken) oder Szenepartys von studentischen Minderheiten. Das Kulturreferat ist aber für alle kulturell-sinnvollen Ideen offen.

Warum brauchen wir ein Kulturreferat?

Beispielsweise lassen die Preise und Programme des Heidelberger Stadttheaters zu wünschen übrig. Es gibt Finanzierungsprogramme (z.B. Uni Mainz, PH-Karlsruhe), die Theaterbesuche deswegen wieder für Studierende attraktiver gestalten, weil sie eine Mitbestimmung beim Programm und Einblicke in das Arbeiten im Theater (Führungen, Vorträge, etc.) beinhalten. Dafür erhalten die dortigen Theater Gelder der Verfassten Studierendenschaften (alles nur als kulturelle Idee und Vorschlag).

In Zeiten wie diesen, in denen sich in studentischen Kreisen die „Poetry Slams“ immer größerer Beliebtheit erfreuen, wollen wir eine „offene Bühne“ für allerlei Talente bieten und keinem dem Reimzwang unterwerfen.

Studentische Kultur gehört gefördert, weil es zur Allgemeinbildung, Unterhaltung und Kontaktfläche beiträgt. Deswegen soll das Kulturreferat dies wieder in Schwung bringen und in Bewegung setzen.

### **Zu 3.: Referat für Lehre und Lernen**

Das übergreifende Ziel des Referats ist die Unterstützung der Verfassten Studierendenschaft und der studentischen Gremienmitglieder bei der Verbesserung der Lehr- und Lernkultur an der Universität Heidelberg sowie einer allgemeinen Diskussion um die Verbesserung von Lernprozessen mit dem Ziel gesellschaftlich handlungsfähiger Subjekte. Hierzu beschäftigt sich das Referat insbesondere mit folgenden Themen, wobei es sich nicht um eine abschließende Aufzählung handelt:

- **Rahmenbedingungen für Lehre und Lernen:** Der (barrierearme) Zugang zu Lehr-/Lernressourcen wie Räumen und Materialien muss verbessert werden, ebenso die Unterstützung von Studierenden und Lehrenden in ihren je eigenen Lernwegen und in der ganzen Vielfalt unterschiedlicher Bedürfnisse.
- **Qualitätsentwicklung:** Die Qualität von einzelnen Veranstaltungen, aber auch von Studiengängen und -programmen muss gesichert sein. Dazu müssen Verfahren etabliert werden, welche die Qualität erfassen und stetige Verbesserungsprozesse ermöglichen. Dies passiert momentan über die Einrichtung des Qualitätssicherungssystem (QMS) heiQUALITY im Zuge der Systemakkreditierung. Das Referat engagiert sich daher auch im Bereich des QMS und der Systemakkreditierung.
- **Wissensvermittlung und -aneignung:** Dazu gehören Überlegungen zu *kompetenzorientiertem Lernen und Prüfen* sowie allgemein *alternativen Prüfungsformen, Modularisierung* in Studienprogrammen, *eigenverantwortlichem Lernen* und *Selbststudium*. Neben Überlegungen, was in diesem Bereich wünschenswert wäre, soll auch darauf hingearbeitet werden, dass diese Themen in den Gremien thematisiert und bei der Gestaltung des Lehrangebots und von Prüfungsordnungen und berücksichtigt werden.
- **Kritische Wissenschaft:** Die Universität hat nicht nur die Aufgabe, Wissen zu vermitteln, sondern auch die Aufgabe der kritischen Reflektion. Dies bedeutet, dass auch die Entstehung der eigenen Disziplin, deren Wissenschaftshistorie, theoretische Grundlagen und methodische Arbeitsweisen im Lehrangebot vorkommen und in der Forschungstätigkeit der Fächer eine Rolle spielen sollten.

Das Referat soll die Verfasste Studierendenschaft und die Mitglieder in Gremien dabei unterstützen, Bewusstsein für diesen Bereich zu schaffen und Möglichkeiten der Umsetzung in Bezug auf Gestaltung von Studiengängen und Lehrangebot zu eruieren und eine solche Umsetzung schließlich auch zu fordern und herbeizuführen.

- **Stellenwert der Lehre an der Universität:** Der Lehre muss neben der Forschung an der Universität ein höherer Stellenwert eingeräumt werden. Das Referat erarbeitet Konzepte, wie dies umzusetzen ist und wirkt auf deren Umsetzung hin.
- **Lernendenorientierung und Mitbestimmung der Studierenden bei der Studiengestaltung:** Damit das Studium nachhaltig sein kann, muss in der Lehre auf die Bedürfnisse und Lernvoraussetzungen der Studierenden eingegangen werden ("*Lernendenorientierung*", "*student-centered learning*"). Gleichzeitig sind die Planung des Lehrangebots und die Entwicklung der Lehr- und Lernkultur in den Gremien gemeinsam mit Studierenden ein Beitrag zur thematischen Weiterentwicklung der Lehre und der Mitbestimmung an der Universität. Das Referat arbeitet (gemeinsam mit einem möglichen Referat für Gremien und Kommunikation) daran, dass die Lernvoraussetzungen der Lernenden berücksichtigt werden und Lernende (verstärkt) Mitbestimmungsrechte erhalten.
- **Öffnung der Hochschule:** Zur Öffnung der Hochschule gehören zum einen der tatsächliche Zugang zur Hochschule, also die Möglichkeit zur Immatrikulation, aber auch die Barrierefreiheit innerhalb der Hochschule für alle Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung. Dies bedeutet für das Referat Lehre und Lernen konkret, dass es darauf hinarbeitet, dass sowohl die Zugangsmöglichkeiten zur Universität erleichtert werden, als aber auch im Besonderen, dass die Prozesse von Lehre und Lernen so gestaltet werden, dass sie auch für Personen aus bisher benachteiligten Gruppen (Behinderte und chronisch Kranke, Studierende mit Kindern, Teilzeitstudierende, Studierende aus Nicht-Akademikerhaushalten, Studierende aus dem dritten Bildungsweg, etc.) gut funktionieren. Das Referat arbeitet hierbei (falls vorhanden) mit den autonomen Referaten der betroffenen Gruppen, die sich selbst organisieren, zusammen.
- **Ausgestaltung vorgegebener Reformen,** wie etwa Bologna-Reform und Lehramtsreform.

Um seine Aufgaben zu erfüllen, trägt das Referat Informationen zu den genannten Themenbereichen für die Gremienmitglieder und Organe der Verfassten Studierendenschaft zusammen und unterstützt mit Positionierungsentwürfen den Diskussionsprozess und die Meinungsbildung der Studierendenschaft. Zur Erfüllung seiner Aufgaben arbeitet das Referat in Überschneidungsgebieten zusammen mit anderen Referaten sowie mit Arbeitsgruppen und Arbeitskreisen, die sich mit verwandten Themen beschäftigen (z.B. AK Lehre und Lernen, AK Qualitätssicherungsmittel, AK Lehramt, autonome Referate, mögliches Referat für Gremien und Kommunikation).

**Der StuRa hat am 08.04.2014 die Einrichtung folgender Referate beschlossen:**

## 1. Sozialreferat

## 2. Referat für internationale Studierende

### Zu 1.: Sozialreferat

Antrag des AK Soziales und Inklusion auf Einrichtung einer Sozialreferats

Das Sozialreferat soll Koordinations- und Anlaufstelle für Studierende sein, deren Fragestellungen in den Bereich des Sozialen fallen. Seine Aufgabe ist es insbesondere, den StuRa in diesem Bereich zu beraten. Dabei arbeitet er u.a. mit den autonomen Referaten und weiteren Einrichtungen, wie z.B. Kanzleien, Studentenwerk und Mieterverein zusammen, um Kenntnisse aus den verschiedenen Bereichen zusammenzutragen und für die Studierenden zugänglich zu machen.

Begründung: Auch an der Universität Heidelberg gibt es Studierende, deren Probleme in den Bereich des Sozialen fallen. Diese können verschiedener Natur sein:

Finanzberatung: alternative BaFög-Beratung, Stipendien und sonstige Finanzierungsmöglichkeiten (Wohngeld, Hartz-IV-Anspruch für Studierende) etc.  
Studierende mit Kind: Studienorganisation, insbesondere die Frage nach Kinderbetreuung, Zuschüsse für Kinderbetreuung, Regelung bei Prüfungsansprüchen, wenn Studierende z.B. aufgrund von Krankheit ihrer Kinder nicht an den Kursen teilnehmen können.

Rechtsberatung: Probleme mit BaFög, Prüfungsordnungen (z.B. bei Benachteiligungen von Studierenden mit Kindern), bei Diskriminierung aufgrund von z.B. Behinderungen oder sozialer Herkunft. Weiterhin Beratungen zum Arbeits- und Mietrecht.

Finanzierung aus den Fördertöpfen: (Teil-)Rückerstattungsmöglichkeiten, Zuschüsse für Wohnkautionen, Hilfen für Erstsemester (Überbrückung zu Semesterbeginn, siehe einmalige finanzielle Unterstützung).

Der Aufgabenbereich kann im StuRa erweitert werden.

### Zu 2.: Referat für internationale Studierende

Liebe StuRa-Mitglieder,

hiermit möchten wir anregen, ein **Referat für Internationale Studierende** zu gründen. An unserer Universität studieren **5.400 internationale Studierende**, das sind 17,1% der Studierendenschaft. Dieses Wintersemester haben sich 1.557 internationale Studierende neu immatrikuliert. Daher sehen wir, allein aufgrund der Anzahl, großen Bedarf einer Vertretung dieser Studierendengruppe im Studierendenrat der Universität Heidelberg.

In unserem Referat für internationale Studierende möchten wir uns für eine Erleichterung und Verbesserung der Studiums-, Wohn- und Lebensbedingungen unserer internationalen

KommilitonInnen einsetzen. Um genau herauszufinden, was gebraucht und erwünscht ist, planen wir **eine erste Meinungsumfrage** zu Beginn des Sommersemester, die über weitere genaue Arbeitsziele des Referates entscheiden soll.

Unsere Arbeitsideen sind derzeit eine Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für internationale Studierende, die über eine E-Mail-Adresse und auch eine Sprechzeit Hilfe geben kann, zum Beispiel beim Ausfüllen von Anträgen, Wohnungssuche, Einschreibung an der Universität etc. . Sie sollte eine Anlaufstelle bieten für Studis, die sich noch im Ausland befinden aber gern nach Heidelberg kommen wollen (meist können wir natürlich keine verbindlichen Aussagen treffen, aber zumindest an die richtigen Stellen der Uni verweisen - die zu finden ist ja oft schon nicht ganz einfach aus der Ferne).

Außerdem möchten wir in unserem Referat eine zentrale Sammelstelle für verschiedene internationale Clubs/Vereine bilden, die Aktivitäten bündelt und Übersicht schafft, sodass die vorhandenen Angebote leichter zugänglich werden. Ein weiterer, wichtiger Punkt hierbei ist nicht nur die Vernetzung von internationalen Studierenden untereinander, sondern auch die Vernetzung von Internationals und Domestic. Hierzu könnten Aktivitäten, Kulturabende, Parties oder mehr Werbung für bereits vorhandene Events beitragen.

## **Der StuRa hat am 15.07.2014 die Einrichtung des folgenden Referates beschlossen:**

### **1. Referat für Politische Bildung**

#### **Zu 1.: Referat für Politische Bildung**

Antragstext: " Der StuRa schafft ein Referat für Politische Bildung."

Begründung: Wir finden der StuRa hat auch einen politischen Bildungsauftrag gegenüber seinen Studierenden. Denn trotz der Einführung der Verfassten Studierendenschaft in Baden-Württemberg ist die Wahlbeteiligung an Uniwahlen noch immer erschreckend niedrig und das obwohl Heidelberg meistens landesweit mit Werten um die 12% zu den wahlbereitesten Hochschulen zählt. Dies muss sich ändern, damit die Studierendenvertretung von einer größeren Anzahl an Studierenden aktiv unterstützt wird. Deshalb soll das neu zu schaffende Referat für Politische Bildung einen Bildungsauftrag des StuRas wahrnehmen und die Studierenden an der Hochschule, z.B. durch die Organisation von politischen Vortragsreihen und studentischen Protesten politisieren und somit auch für die hochschulpolitische Arbeit gewinnen.

## **Der StuRa hat am 29.07.2014 die Einrichtung des folgenden Referates beschlossen:**

### **Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

## **Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

Das Referat hieß bei seiner Einrichtung Referat für Öffentlichkeitsarbeit (Agitation und Propaganda) und wurde am 19.05.2015 umbenannt in Referat für Öffentlichkeitsarbeit

der StuRa richtet ein Referat für Öffentlichkeitsarbeit ein mit folgende Aufgabenbereichen:

- Konzeption und Umsetzung einer Öffentlichkeitsarbeit nach innen und außen
- Vernetzung zu anderen Referaten
- Kontaktpflege zu anderen Fachschaften, Gruppen und Gremien
- Verfassen von Pressemitteilungen für den StuRa

### **Begründung:**

Um Missverständnisse zu vermeiden, sei einleitend gesagt, worum es nicht geht:

es geht nicht darum, dass das Referat Pressemitteilungen für andere Referate schreibt und es geht nicht darum, dass das Referat für den StuRa spricht.

Worum es vielmehr geht, ist Folgendes: Der StuRa hat de facto keinen Presseverteiler und keine Vorlage für Pressemitteilungen. Die bisher verschickten Pressemitteilungen waren teilweise mehrdeutig formuliert, die Mails wurden teilweise offen an einen großen Verteiler verschickt, der Betreff der Mail hatte mit der Pressemitteilung nicht viel zu tun, Links waren falsch und die Mitteilungen wurden teilweise auch nicht auf der Homepage veröffentlicht. Das ist alles nicht so schlimm, aber schade. Wir haben mehrfach Fragen erhalten, warum der StuRa nichts zum Thema Anwesenheitspflicht, Befangenheit oder Bepunktung macht. Darauf hingewiesen, dass es hierzu viel Material und Aktivitäten gibt, kam die Rückmeldung, dass es doch gut wäre, wenn man das besser bekannt macht. Die anderen Referate haben hierzu aber oft nicht die Zeit - also sie können einen netten Text verfassen, wissen aber vielleicht nicht, wie man das bekannt macht. Außerdem wissen viele Studierende nicht, dass sie sich mit Fragen an den StuRa wenden können, sie wissen teils nicht, dass es den StuRa überhaupt gibt. Auch einige Gruppen und Fachschaften wissen nicht, dass sie sich bei Problemen an den StuRa wenden können, dass sie sich Post an den StuRa schicken lassen können (oder dorthin bereits Post geschickt bekommen)

Das Referat soll die Referate, die das wünschen, bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützen - z.B. durch Pflege eines aktuellen Pressevertailers oder Hilfe bei der Veröffentlichung auf der Homepage des StuRa oder durch Tipps, wie man Mitteilungen besser formuliert. Vor allem kann das Referat andere Referent\*innen drauf hinweisen, dass man eine Thema vielleicht mal in einer PM oder einer Meldung auf der Homepage bekannter machen könnte, überlegen, ob man zu einzelnen Themen nicht Flyer oder dergleichen machen könnte oder die allgemeinen Infolyer des StuRa überarbeiten. Diese Flyer werden zwar regelmäßig in der Refkonf und im StuRa vorgestellt und es gibt auch überraschend viel Rückmeldung, aber diese muss auch eingearbeitet werden. Da es sich hierbei nur selten um redaktionelle Hinweise (Tipp- und Kommafehler handelt), sondern weitergehende Vorschläge (Bitte um Aufnahme weiterer Themen / Einrichtung thematischer Seiten auf der StuRa-Homepage), kann man das nicht an Hiwis delegieren. Hier sollte jemand den Überblick haben und überlegen, ob man Seiten oder Flyer ergänzt oder neue anlegt - und welches Referat, welche



StuRa-Beauftragten, welche AKs oder Fachschaften wohl in Frage kommt für die Formulierung oder Ausarbeitung.

Auch wäre es gut, allgemeine Vorlagen zu haben für Flyer und dergleichen, es gibt immer noch Referate, die ihre Sprechstunde nicht in ihrer Emailsignatur oder auf ihrer Homepage haben.

Gerade, weil im StuRa immer wieder neue Leute die Arbeit aufnehmen, die sich auf Inhalte konzentrieren wollen, kann eine Beratung in diesen Fragen, die inhaltliche Arbeit unterstützen. Oft wollen Leute allgemeine Infos über die VS haben - wieviele Mitglieder hat der StuRa, wann tagt der StuRa oder das Referat XY. Wenn das Referat teilweise solche Anfragen auch beantworten könnte (und ggf. daraufhin die Homepage anpassen könnte, dass diese Angaben dort gefunden würden und nicht erfragt werden müssten), würde es die anderen Aktiven und den Vorsitz entlasten und allen Zeit sparen und die Akzeptanz der Verfassten Studierendenschaft verbessern.

Das Referat könnte auch dafür sorgen, dass die Gruppen, die vom StuRa unterstützt werden, hierauf hinweisen und dass Veranstaltungen, die vom StuRa (mit)finanziert werden, auch über die StuRa-Mailingliste oder Homepage oder so bekannt gemacht werden.

Dieses Referat, darf nur als Referat Pressemitteilungen herausgeben.

**Der StuRa hat am 18.11.2014 die Einrichtung des folgenden Referates  
beschlossen:**

**Referat für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat)**

**Referat für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat)**

Der StuRa richtet ein Referat für Rechts- und Verwaltungsangelegenheiten (Justizreferat) ein.

Die Aufgaben des Referats umfassen dabei unter anderem:

- rechtliche Fragen, welche die Studierendenschaft (als Körperschaft) betreffen mit den entsprechenden Stellen in Verwaltung und Ministerium zu klären
- Rechercharbeit und Vorbereitung von Problemen zu Gesetzen, welche Vorgänge und die Arbeit anderer Referate beeinflussen (z.B. LHG, LHO, Studierendenwerkgesetz, Qualitätssicherungsmittelgesetz, und ähnliche
- Unterstützung des Vorsitzes bei personalrechtlichen Angelegenheiten (umfassend aber nicht abschließend: Anmeldung von Mini-Jobs, Vertragsgestaltung und allgemeine Frage)
- Kontaktperson auch für die Univerwaltung bei rechtlichen Fragen (z.B. Klärung von Raumnutzungen, finanzrechtliche Fragen)

Begründung: In der ersten Legislaturperiode ist verstärkt aufgefallen, dass große Anteile der Arbeitszeiten von Referaten, Vorsitz, Sitzungsleitung und anderen mit der Klärung

rechtlicher Fragen belegt wurden, sodass inhaltliche Arbeit hintanstand. Die oben angeführten Zuständigkeiten entsprechen den in den Tätigkeiten der Referatekonferenz aufgeworfenen Fragen. Das Referat soll auch dazu dienen, neue Referent\*innen durch Archivierungen der bereits mit der Verwaltung gelösten Rechtsproblemen (z.B. Rahmenverträge) oder den routinemäßig anfallenden Pflichten und Obliegenheiten (z.B. Anmeldungen von Minijobs, transparente Finanzbeschlusssammlung etc.) zu unterstützen. Es handelt sich explizit nicht um eine Rechtsberatungs- oder Anlaufstelle für Prüfungsordnungen, Satzungen, BAFöG-Anträge, Mietrecht usw. sondern nur um eine Unterstützung der Verantwortlichen im Innenverhältnis und eine feste Zuständigkeit im Austausch mit der Verwaltung. Die eigentliche inhaltliche Arbeit soll von den inhaltlich zuständigen Referaten oder Organen gemacht werden. Enge Zusammenarbeit mit dem Finanz-, Gremien-, Außen- und Leferat sowie dem Vorsitz sind geplant.